

Georg Schatz †

Autor(en): **MS.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **16 (1956-1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TOTENTAFEL

Georg Schatz †

Das biblische Wort sagt mit seiner unübertrefflichen Prägnanz, daß unser Leben dahingehe wie ein Geschwätz. In wenigen Jahren ist vergessen, wer einmal an der Öffentlichkeit wirkte und Einfluß hatte. 16 Jahre sind's, seit Georg Schatz aus dem Vorstand des Bündner Lehrervereins austrat, und nur wenige der jüngern Bündner Lehrer werden sich seiner noch erinnern. So will ein Altgewordener ihm ein Wort des Dankes nachrufen; er hat es verdient.

Georg Schatz wurde im Jahre 1880 geboren. Er war zunächst Lehrer in seinem Heimatort Cazis, dann Sekundarlehrer in Ems, ein sehr guter Lehrer, der sich in die Herzen seiner Schüler schrieb, wie das große Grabgeleite hinauf auf S. Gion bewies. Viele Eltern hat er im Verlaufe seines langen Lebens beraten; manchem Buben hat er in den passenden Beruf geholfen, vor allem als langjähriger Schulvorsteher der Gewerbeschule in Ems. Er war voller Projekte, einsichtig und weitsichtig, und glücklich in vielen Hantierungen. Wenn ich nicht irre, verdanken die Emser nicht zuletzt seiner Initiative die Kleinkinderschule. Im Jahre 1943 schrieb er im Auftrag des Kleinen Rates für unsere Schulen das Lehrbuch «Geometrie für die Schulen des Kantons Graubünden». Unter den Lehrern galt er viel, und so kam er dann auch in den Vorstand des Bündner Lehrervereins. Er war von 1921/22 bis 1926/27 Aktuar, von 1927/28 bis 1939/40 Vizepräsident des Kantonalvorstandes, einfach und klar in der Protokollführung, entschieden und treu als Vizepräsident, zu allen Maßnahmen stehend, die der Vorstand faßte. Er wurzelte fest in den Realitäten des Lebens, faßte eine Sache rasch auf, war praktisch in allen Durchführungen und behielt seinen guten Humor und seine Elastizität des Leibes und des Geistes bis ins höhere Lebensalter, das ihm dann freilich große Leiden brachte. Keine Dienstleistung war ihm zuviel; er war ein treuer Kamerad; wir danken ihm.

MS.